



Botschaft

Datum 27. März 2018

Nr. 32

Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadt für das Jahr 2017

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2017 und***
- ***die Rechnungen der Stadt für das Jahr 2017.***

Inhaltsverzeichnis

I.	Geschäftsbericht.....	4
II.	Rechnungen.....	5
1	„Auf einen Blick“	5
2	Stadtverwaltung.....	6
2.1	Bericht zur Rechnung.....	6
2.2	Ergebnis der Verwaltungsrechnung	6
2.3	Ergebnis Gesamtrechnung Stadtverwaltung.....	7
2.4	Schematische Darstellung.....	8
2.5	Investitionsrechnung.....	9
2.6	Selbstfinanzierung	12
2.7	Erfolgsrechnung	12
2.8	Finanzerfolg	15
2.9	Bilanz.....	16
2.10	Restbuchwerte.....	16
2.11	Fremdkapital.....	18
2.12	Anhang.....	18
2.13	Würdigung.....	18
3	Werkbetriebe Frauenfeld	20
3.1	Bericht zur Rechnung.....	20
3.2	Ergebnis der Verwaltungsrechnung	20
3.3	Ergebnis Rechnung Werkbetriebe.....	20
3.4	Schematische Darstellung.....	21
3.5	Investitionsrechnung	22
3.6	Selbstfinanzierung	22
3.7	Erfolgsrechnung	23
3.8	Finanzerfolg	24
3.9	Bilanz.....	25

3.10	Restbuchwerte	25
3.11	Fremdkapital	25
3.12	Rückstellungen, Reserven und Eigenkapital	26
3.13	Geldflussrechnung	26
3.14	Anhang	26
3.15	Würdigung	27
4	Alterszentrum Park	28
4.1	Bericht zur Rechnung	28
4.2	Ergebnis Gesamtrechnung Alterszentrum Park	28
4.3	Ergebnis der Teilrechnungen.....	28
4.4	Schematische Darstellung.....	31
4.5	Investitionsrechnung	32
4.6	Bilanz	32
4.7	Restbuchwerte	32
4.8	Würdigung	33
5	Zusammenfassung	34
5.1	Gesamtwürdigung Stadtrat	34
A n t r ä g e		35

I. Geschäftsbericht¹

Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat den Geschäftsbericht wie in den letzten Jahren in einer separaten Form. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte zu einem verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zusammengestellt. Statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen können bei den einzelnen Ämtern angefragt und eingesehen werden.

Der Geschäftsbericht 2017 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die fünf Departemente mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern der Abteilung Kommunikation ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Diese redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist sie in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

¹ Siehe separate Auflage (nicht im Rechnungsordner abgelegt)

II. Rechnungen

1 „Auf einen Blick“

		Total in Mio. Fr.	Stadt in Mio. Fr.	Werke in Mio. Fr.	AZP in Mio. Fr.
Rechnungsergebnis	R 2017	7.52	0.14	7.04	0.34
	B 2017	0.11	-1.66	1.42	0.34
	R 2016	12.47	0.49	11.52	0.45
Umsatz	R 2017	162.53	82.59	60.74	19.21
	B 2017	157.26	82.16	55.75	19.35
	R 2016	167.61	83.01	65.30	19.30
Selbstfinanzierung	R 2017	16.41	5.12	9.87	1.54
	B 2017	7.35	3.62	2.24	1.49
	R 2016	24.80	4.69	18.64	1.47
Nettoinvestitionen	R 2017	15.31	11.57	3.57	0.16
	B 2017	23.45	17.00	6.18	0.28
	R 2016	15.60	11.50	3.67	0.43
Finanzierung (Fehlbetrag + / Überschuss -)	R 2017	-1.10	6.45	-6.30	-1.37
	B 2017	16.10	13.38	3.93	-1.21
	R 2016	-9.20	6.81	-14.96	-1.04
Restbuchwerte (Verwaltungsvermögen)	R 2017	117.20	74.88	12.79	29.53
	R 2016	108.81	68.21	10.12	30.48
Nettovermögen (-) Nettoschuld (+)	R 2017	-40.13	-34.50	-31.48	25.85
	R 2016	-28.69	-28.59	-26.88	26.78
Eigenkapital	R 2017	154.27	109.25	44.27	0.75
	R 2016	134.22	96.81	37.00	0.41

Alle drei Bereiche schliessen positiv ab. Dies zum Teil wesentlich besser als das Budget und bei geringerem Umsatz als im Vorjahr.

Der Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung durch Nettoinvestitionen) ist über alle drei Bereiche bei guten 107,3 Prozent. Somit konnte in der Gesamtrechnung die getätigten Investitionen selber finanziert werden.

Die Restbuchwerte steigen bekanntlich durch die aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu tiefen Abschreibungen.

Während sich das Alterszentrum Park kontinuierlich entschuldet, sind die Werkbetriebe schuldenfrei. Der Anstieg des Nettovermögens bei der Stadt ist im Wesentlichen durch die Neubewertung von Finanzliegenschaften entstanden und wirkt sich entsprechend im Eigenkapital aus, welches sich um diese Veränderung der Neubewertungsreserven zusätzlich verbessert.

2 Stadtverwaltung

2.1 Bericht zur Rechnung

Der Rechnungsabschluss 2017 der Stadtverwaltung wurde nach der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.21) und der Weisungen des Regierungsrates erstellt.

Das Budget 2017 konnte nach dem ersten Abschluss (Rechnung 2015) entsprechend dem neuen Rechnungslegungsstandard erstellt werden. Viele Abweichungen insbesondere betreffend Verwendung der falschen Konten im Budget konnten bereinigt werden, so dass nur noch wenige Verschiebungen bestehen. Die Qualität der Budgetierung verbessert sich kontinuierlich.

Gleichzeitig werden die Möglichkeiten der technischen Hilfsmittel ausgebaut und in die Praxis übernommen. Auch die Umsetzung des Rechnungslegungsstandards wird dauernd überprüft und verfeinert. Im Abschluss 2017 hat dies jedoch zu keinen wesentlichen Veränderungen in der Darstellung und der Aussagekraft der Unterlagen geführt.

2.2 Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Das durch den Gemeinderat genehmigte Budget 2017 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Rechnung der Stadtverwaltung. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 139'101.68 um rund 1,80 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2016 verschlechterte sich das Ergebnis um rund 352'000 Franken.

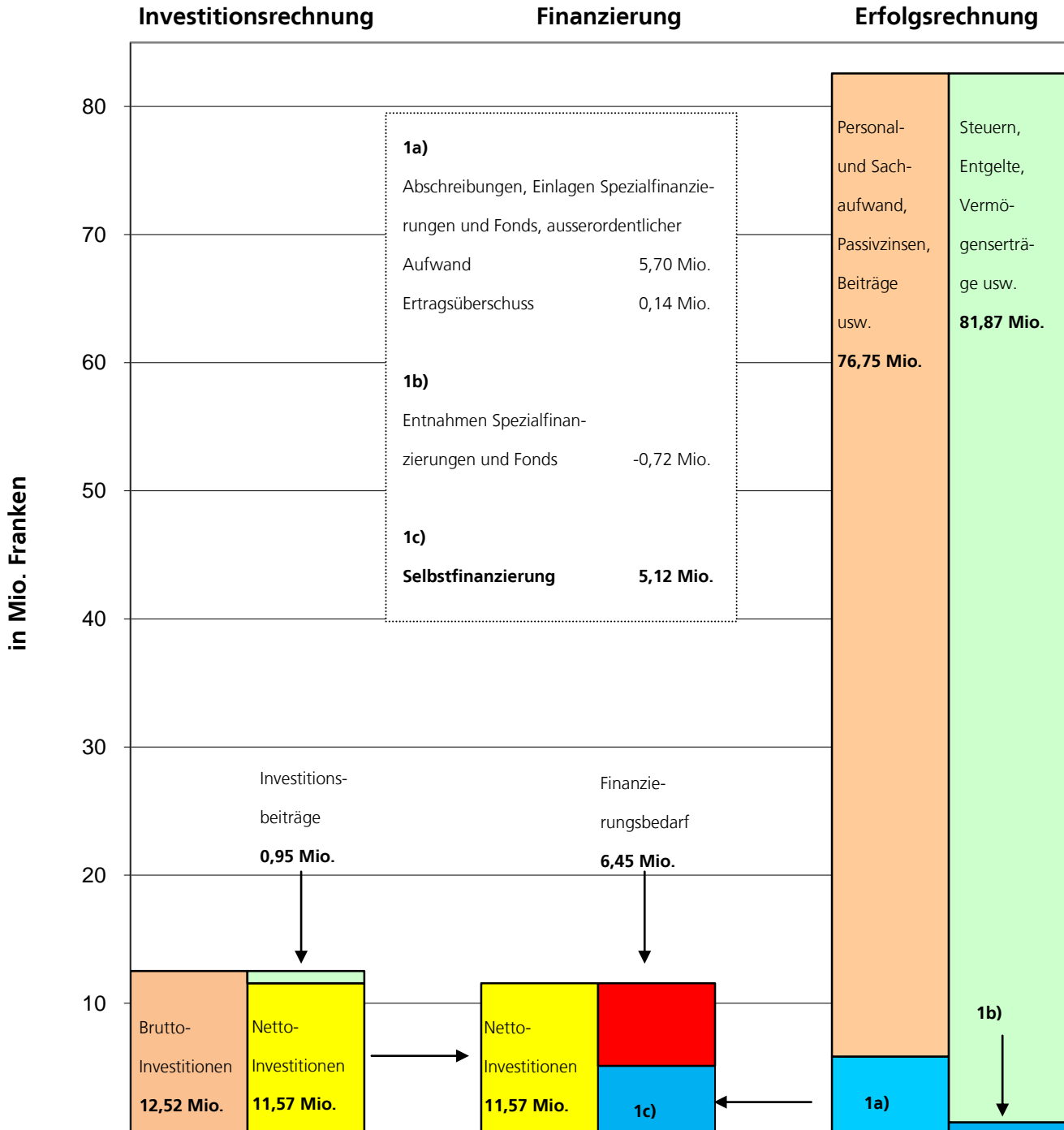
Die Nettoinvestitionen lagen mit 11,57 Mio. Franken um 5,43 Mio. Franken unter dem Budget 2017. Dabei konnten fast alle geplanten Projekte angegangen werden. Einzelne Projekte laufen im Jahr 2018 weiter. Im Umsetzungsgrad von lediglich 68 Prozent sind auch Projekte enthalten, die unter den Kostenschätzungen abgeschlossen werden konnten. Somit ist nicht damit zu rechnen, dass die Minderinvestitionen vollumfänglich in den Folgejahren zusätzlich anfallen werden.

2.3 Ergebnis Gesamtrechnung Stadtverwaltung

Die Gesamtrechnung (Finanzierungsausweis) findet sich im Register 2 des Abschlussordners. Im Budget 2017 war ein Finanzierungsfehlbetrag von beinahe 13,38 Mio. Franken veranschlagt worden. Das bessere Rechnungsergebnis führt zu einer höheren Selbstfinanzierung. In Verbindung mit den tieferen Nettoinvestitionen (-5,43 Mio. Franken gegenüber Budget) führt dies zu einem Finanzierungsfehlbetrag von 6,45 Mio. Franken.

Der Finanzierungsfehlbetrag berechnet sich auf der Basis der Nettoinvestitionen und dem Ergebnis der Erfolgsrechnung.

2.4 Schematische Darstellung



2.5 Investitionsrechnung

Es waren Bruttoinvestitionen von 19,74 Mio. Franken vorgesehen. Ausgeführt werden konnten 12,52 Mio. Franken.

Im Bereich Strassenbau (-3,34 Mio. Franken, Artengliederung 501) und im übrigen Tiefbau, wo es sich im Wesentlichen um Kanalisationsbauten handelt (-2,39 Mio. Franken, Spezialfinanzierung, Artengliederung 503) lagen die Bruttoinvestitionen um rund 5,74 Mio. Franken unter dem Budget. Diese beiden Bereiche sind bekanntlich betreffend Ausführung stark voneinander abhängig.

Im Bereich Hochbau (Artengliederung 504) lagen die Bruttoinvestitionen um 1,12 Mio. Franken unter Budget. Im Wesentlichen betrifft dies das Anergie-Netz der Kunsteisbahn (-0,67 Mio. Franken), welches noch nicht fertig gestellt werden konnte und die Energieoptimierung/Wärmedämmung des Garderobenbaus bei den Sportanlagen (-0,36 Mio. Franken), welche noch nicht umgesetzt werden konnte.

Auch bei den Mobilien (Artengliederung 506) sind Minderausgaben zu verzeichnen. Bruttoinvestitionen von 1,36 Mio. Franken betreffen die Anschaffung von zwei Tanklöschfahrzeugen für die Feuerwehr (Spezialfinanzierung), welche sich verzögerte. Entsprechend konnten die Beiträge der Gebäudeversicherung ebenfalls noch nicht vereinnahmt werden (-0,65 Mio. Franken, Artengliederung 631).

Die eigenen Investitionsbeiträge (Artengliederung 561) stiegen um 1,81 Mio. Franken. Wesentlicher Kostenfaktor waren die nicht budgetierten Turnaround-Massnahmen für die Wärme Frauenfeld AG. 1,95 Mio. Franken wurden für die Übernahme der Aktiven und Passiven gemäss Volksabstimmung vom 24. September 2017 aufgewendet.

Bei den Einnahmen fehlen für die Agglomerationsprojekte die Bundesbeiträge (Artengliederung 630) von rund 0,40 Mio. Franken. Die Bauvorhaben konnten auch noch nicht im entsprechenden Umfang ausgeführt und abgerechnet werden. Wesentlich geringer als erwartet fielen die Anschlussgebühren an die Kanalisation (Spezialfinanzierung, Artengliederung 637) aus. Erwartet wurden rund eine Mio. Franken. In Rechnung gestellt werden konnten 0,56 Mio. Franken.

Die wesentlichsten Abweichungen zum Budget sind:

	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung²
Agglomerationsprojekte; Radwegverbindung entlang SBB, Neubau	525'072.45	-	525'072.45
Allgemeiner Kredit für kleinere, unvorhergesehene Neuanlagen, Korrekturen und Projektierungen 2017	239'506.87	400'000	-160'493.13
Anschlussgebühren Kanalisation 2017	-559'713.66	-1'000'000	440'286.34
Arealentwicklung Stadtkaserne und Zeughausareal	17'014.90	287'000	-269'985.10
Bahnhofstrasse Kanal Altweg bis Laubgasse inkl. Reinwasserkanal Altweg bis Rebweg	16'806.53	150'000	-133'193.47
Bahnhofstrasse, Altweg bis Laubgasse, inkl. Kreisel Murgplatz und Laubgasse	499'115.15	750'000	-250'884.85
Bannhaldenbach, Kies- und Holzfang	-43'131.55	200'000	-243'131.55
Bergliweg West	-	120'000	-120'000.00
Dingenhartstrasse, Bühelstrasse bis Gemeindegrenze (Strasse)	321'816.90	550'000	-228'183.10
Dingenhartstrasse, Bühelstrasse bis Gemeindegrenze (Kanalisation)	110'600.09	300'000	-189'399.91
Energieoptimierung; Anergie-Netz, Eigenbedarf und Turnfabrik	534'705.66	1'200'000	-665'294.34
Frauenfelderstrasse, Oberdorfstrasse bis E. Fahrni-Strasse	272'427.49	410'000	-137'572.51
FW Bahnübergänge, Sicherung der restlichen Bahnübergänge bis 2014	-	500'000	-500'000.00
Huggenbergerstrasse, Gerlikon, Strassensanierung	3'357.55	180'000	-176'642.45
Kompostierplatz	-	430'000	-430'000.00
Langfeldstrasse, Juchstrasse bis Buswendschlaufe	-	150'000	-150'000.00
Mühlewiesenkanal, Brücke beim Kraftwerk	-	180'000	-180'000.00

² Die Abweichungen können aus unterschiedlichen Gründen entstanden sein. Z.B. zeitliche Verschiebungen bei der Umsetzung der Investition, nicht budgetierte dringliche Massnahmen, günstigere oder teurere Umsetzung als geplant usw. Details finden sich in Register 2 des Rechnungsordners.

	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung³
Neuhauserstrasse, Chappenzipfel bis Sternwartestrasse (Strasse)	301'051.60	700'000	-398'948.40
Neuhauserstrasse, Chappenzipfel bis Sternwartestrasse (Kanalisation)	210'604.03	100'000	110'604.03
Oberkirchstrasse, Oberer Moosweg bis Parkplatz Friedhof	264'187.39	400'000	-135'812.61
Oberwiesenstrasse, Häberlinstrasse bis Weststrasse (Strasse)	177'481.80	560'000	-382'518.20
Oberwiesenstrasse, Häberlinstrasse bis Weststrasse (Kanalisation)	233'004.29	615'000	-381'995.71
Reutenenstrasse, St. Gallerstrasse bis Thundorferstrasse (Strasse)	491'970.90	350'000	141'970.90
Reutenenstrasse, St. Gallerstrasse bis Thundorferstrasse (Kanalisation)	514'991.91	300'000	214'991.91
Rüegerholzstrasse, Festhüttenweg bis Siedlungsende	28'041.15	310'000	-281'958.85
Sägereistrasse	476'230.50	300'000	176'230.50
Sportanlagen: Energieoptimierung; Wärmedämmung Garderobenbau, Lüftung	5'113.20	360'000	-354'886.80
Tanklöschfahrzeug (Ersatzbeschaffung Murgö 2)	275.55	325'000	-324'724.45
Tanklöschfahrzeug (Ersatzbeschaffung Murgö 22)	275.55	325'000	-324'724.45
Wärme Frauenfeld AG, Übernahme Aktiven und Passiven	1'950'000.00	-	1'950'000.00
Wettbewerb Hallenbad 2020	-	400'000	-400'000.00

Die weiteren Abweichungen verteilen sich auf die vielen weiteren Projekte mit kleineren Differenzen.

³ Die Abweichungen können aus unterschiedlichen Gründen entstanden sein. Z.B. zeitliche Verschiebungen bei der Umsetzung der Investition, nicht budgetierte dringliche Massnahmen, günstigere oder teurere Umsetzung als geplant usw. Details finden sich in Register 2 des Rechnungsordners.

2.6 Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung bestimmt sich aus dem Erfolg zuzüglich den ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen, korrigiert um die Einlagen bzw. Entnahmen aus den Fonds und den Spezialfinanzierungen.

Die Selbstfinanzierung konnte gegenüber dem Budget als auch der Rechnung 2016 verbessert werden. Die Abschreibungen fielen erstmals höher aus als budgetiert. Dies, obwohl die Nettoinvestitionen geringer ausgefallen sind. Mehr dazu findet sich im Kapitel 2.10 Restbuchwerte.

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Selbstfinanzierung	5'117'454	2'757'100	4'693'607

Die Selbstfinanzierung wird zur Deckung der Investitionen benötigt. Das Verhältnis Selbstfinanzierung zu Nettoinvestitionen ergibt den Selbstfinanzierungsgrad (siehe Register 5 Anhang, Kennzahlen). Der Selbstfinanzierungsgrad verbessert sich leicht gegenüber der Rechnung 2016 von 40,8 auf 44,2 Prozent. Gegenüber dem Budget ist die Verbesserung wesentlicher. Von erwarteten 22,3 auf die vorerwähnten 44,2 Prozent stellt dies fast eine Verbesserung um 100 Prozent dar. Die höhere Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den um rund 5 Mio. Franken tiefer ausgefallenen Nettoinvestitionen lässt die Kennzahl wesentlich besser ausfallen. Der angestrebte Bereich für den Selbstfinanzierungsgrad liegt jedoch bei 80 bis 100 Prozent.

2.7 Erfolgsrechnung

Die Verbesserungen der Erfolgsrechnung um rund 1,80 Mio. Franken von einem Aufwandüberschuss auf einen Ertragsüberschuss von Fr. 139'101.68 sind im Wesentlichsten auf folgende Punkte zusammen zu fassen:

- Geringerer Personalaufwand,
- geringerer Sachaufwand,
- geringerer Zinsaufwand und
- wesentlich höhere Rückerstattungen von Sozialversicherungen.

Die Grundstückgewinnsteuern liegen zwar über dem Budget, jedoch nicht im Ausmass des Vorjahres. Trotzdem konnten Mehreinnahmen von rund 0,29 Mio. Franken verbucht werden.

Die Steuern für das aktuelle Jahr sind in erwartetem Umfang angefallen. Hingegen mussten bei den Nachzahlungen für die früheren Jahren sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen gegenüber dem Budget Mindereinnahmen von je über 300'000 Franken verzeichnet werden.

Die wesentlichsten Abweichungen zum Budget sind:

Bereich	Bezeichnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung	Hauptgründe
1412	Standortförderung	445'523.35	631'100	-185'576.65	Zwei Vakanzen haben bei den Personal- wie auch den Projektaufwendungen zu geringeren Kosten geführt.
1510	Finanzamt	958'515.21	1'115'720	-157'204.79	Geringerer Zinsaufwand durch tieferen Mittelbedarf und tiefere Zinssätze als erwartet.
1610	Steueramt	-510'936.45	-643'800	132'863.55	Die Rückerstattung der Lohnkosten für das Veranlagungspersonal fiel tiefer aus als veranschlagt. Dies wurde ausgelöst durch personelle Mutationen.
1611	Direkte Steuern	-39'769'867.72	-39'952'000	182'132.28	Die Steuernachzahlungen früherer Jahre fielen tiefer aus als budgetiert. Diese Mindereinnahmen konnten durch leicht höhere Grundstückgewinnsteuern, Quellensteuern, tiefere Forderungsverluste und tieferem Finanzausgleich teilweise kompensiert werden.
2111	Bauberatung und Baubewilligungen	721'863.00	466'700	255'163.00	Die Bewilligungsgebühren konnten noch nicht auf die neuen Tarife angepasst werden, was den Nettoaufwand steigen liess.
2210	Tiefbau	1'793'481.05	2'000'400	-206'918.95	Die tieferen Nettoinvestitionen führen zu geringeren Abschreibungen.

Bereich	Bezeichnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung	Hauptgründe
2241	Stadtbus	2'038'771.69	1'805'650	233'121.69	Tiefere Kosten für die Treibstoffe, nicht budgetierte MwSt-Vorsteuerminderungen und geringere Einnahmen aus dem Ostschweizer Tarifverbund.
2310	Gemeindestrassen	998'381.91	1'136'100	-137'718.09	Geringerer Aufwand für Belagsarbeiten und Strassenreinigungen sowie tieferer Markierungsaufwand.
2390	Zentrale Dienste	1'146'872.06	954'580	192'292.06	Die Budgetabweichung bezieht sich im Wesentlichen auf die Verschiebungen bei den internen Verrechnungen.
3120	Hallen-, Frei- und Sprudelbad	1'567'604.92	1'126'650	440'954.92	Höhere Abschreibungen auf den Restbuchwerten des Hallenbades. Siehe dazu Kapitel 2.10 Restbuchwerte.
3121	Kunsteisbahn	461'702.95	626'940	-165'237.05	Tiefere Abschreibungen, da Investition ins Antriebsnetz noch nicht abgeschlossen werden konnte.
4122	Prämienverbilligung und Übernahme Prämienausstände	2'800'187.62	2'520'000	280'187.62	Die Abrechnung des Kantons zur Prämienverbilligung stieg um fast 15 Prozent gegenüber dem Budget (+ 349'000 Franken).
5110	Sozialhilfe und Beratung	5'696'433.06	6'593'600	-897'166.94	Die Rückerstattungen der Unterstützungsleistungen fiel deutlich höher aus.
5111	Asyl	-74'572.88	190'500	-265'072.88	Analog Gliederung 5110.
5112	Berufspraktika	16'673.70	126'700	-110'026.30	Es konnten wenige interne Einsatzplätze für Klienten gefunden werden.
5120	Berufsbeistandschaft	1'316'992.60	1'204'900	112'092.60	Zusätzlicher Platzbedarf erforderte bauliche Massnahmen an den Räumlichkeiten.
5203	Fachstelle Frühförderung und Kinderbetreuung	800'645.08	978'800	-178'154.92	Neues Mitfinanzierungskonzept und geringerer Bedarf an subventionierten Plätzen.

Die weiteren Abweichungen sind in der Vielzahl der Konten enthalten.

Im Register 5 des Abschlussordners befindet sich wiederum eine Zusammenstellung der Kostenentwicklung im Sozialhilfe-Bereich zum besseren Vergleich der Nettoausgaben.

2.8 Finanzerfolg

Die Finanzierungstätigkeit ist wiederum erfreulich. Einerseits mussten aufgrund der Investitionstätigkeit und der übrigen Veränderungen im Finanzvermögen bzw. im Fremdkapital keine zusätzlichen Mittel aufgenommen werden. Andererseits konnten die Zinsaufwendungen weiter gesenkt werden. Im Budget wurde von durchschnittlichen Zinskosten von 0,8 Prozent bei rund 55 Mio. Franken Fremdmitteln ausgegangen. Die verzinslichen Fremdmittel liegen weiterhin bei 41 Mio. Franken und der durchschnittliche Zinssatz liegt kapitalgewichtet bei 0,3 Prozent. Kapitalgewichtet konnte die durchschnittliche Restlaufzeit der Darlehen von bisher 3,03 auf 3,85 Jahre erhöht werden. Eine höhere Restlaufzeit der Darlehen gibt eine grössere Stabilität bei den Zinsaufwendungen hinsichtlich Veränderungen in der Zinslandschaft. Eine detaillierte Aufstellung über die Darlehen befindet sich in Kapitel 5 des Abschlussordners.

Die Aktien der Wärme Frauenfeld AG mussten gemäss Beschluss über die Turnaround-Massnahmen vollständig abgeschrieben werden. Dies belastete den Finanzerfolg mit 85'000 Franken.

Die Liegenschaftsrechnungen über alle zentral verwalteten Immobilien (alle Immobilien ausser Spezialliegenschaften wie Sport-, Zivilschutzanlagen usw.) schliessen um rund 170'000 Franken besser ab. Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens hat sich die Anpassung des Referenzzinssatzes für Mietwohnungen weniger stark ausgewirkt als erwartet. Bei den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens konnten die zum Teil im Jahre 2016 bestandenen Leerstände mit Mietern belegt werden, so dass per Jahresende keine Leerstände vorhanden waren.

Aus dem Liegenschaftshandel ist ein kleiner Verlust von rund 13'000 Franken entstanden. Die erfolgten Geschäfte sind im Abschlussordner im Register 5 detailliert aufgeführt.

2.9 Bilanz

Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen als auch die Forderungen nahmen um rund vier Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr ab. Wesentlich waren die Reduktionen der kurzfristigen Schulden der beiden städtischen Betriebe gegenüber der Stadtverwaltung, die um rund 1,4 Mio. Franken abnahmen. Der Abbau der flüssigen Mittel geht einher mit der Investitionstätigkeit, welche ohne Aufnahme von zusätzlichen Mitteln finanziert werden konnte.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens haben aufgrund neuer Schätzungen um 11,76 Mio. Franken an Wert zugelegt. Diese Aufwertungen wurden in die Neubewertungsreserven eingelegt und sind erfolgsneutral als auch liquiditätsunwirksam. Wesentliche Liegenschaftengeschäfte sind keine erfolgt (siehe Register 5 des Abschlussordners).

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte bzw. noch nicht abgerechnete Projekte. Die Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben. Sobald diese abgerechnet sind, findet eine Umgliederung statt, und die Abschreibungen beginnen zu laufen. Zur Steigerung der Transparenz und insbesondere, da es sich um eine grössere Zahl handelt, wurden für alle neuen im Jahre 2017 begonnen Anlagen im Bau separate Konten erstellt.

In der letzten Periode vor dem Rechnungsabschluss sind noch einige Steuerzahlungen eingegangen. Dies hat zur Erhöhung der Schulden gegenüber den anderen Körperschaften geführt (Konto 2005).

Der Ertragsüberschuss von Fr. 139'101.68 wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben (Konto 2990.00 Jahresergebnis). Der Stadtrat beantragt keine anderweitige Verwendung.

2.10 Restbuchwerte

Die Restbuchwerte steigen um 6,70 Mio. Franken. Dies ergibt sich aus den Nettoinvestitionen von 11,57 Mio. Franken abzüglich den ordentlichen und zusätzlichen⁴ Abschreibungen von 4,87 Mio. Franken.

⁴ Zusätzliche Abschreibungen sind nur bei einem entsprechenden Ertragsüberschuss möglich. Bei verschiedenen Spezialfinanzierungen sind entsprechende Überschüsse vorhanden, was diese Abschreibungen ermöglicht.

Erwartungsgemäss haben aufgrund der Investitionstätigkeit die Gemeindestrassen mit 3,25 Mio. Franken an abzuschreibenden Vermögenswerten zugenommen. Ebenfalls gestiegen sind die Anlagen im Bau um 1,69 Mio. Franken.

Überdurchschnittlich abgenommen haben die Restbuchwerte des Hallenbades. Die vorliegenden Abklärungen zeigen, dass in kurzer Zeit eine Lösung für das bestehende Hallenbad vorliegen muss. Aus diesem Grund hat der Stadtrat dem Gemeinderat eine Botschaft mit einem Planungskredit und einem Antrag zu einer Variante vorgelegt. Aus Sicht des Stadtrates macht betriebswirtschaftlich und auch aus Überlegungen des Investitionsschutzes der Abbruch und Neubau des Hallenbades am bestehenden Standort am meisten Sinn (Variante C). Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass diese Lösung weiter verfolgt wird. Auch bei den anderen Varianten werden die bestehenden Anlagen stärker oder weniger stark durch die baulichen Massnahmen betroffen sein. Handlungsbedarf besteht in jedem Fall. Eine Berücksichtigung dieser Situation ist aufgrund der hohen Eintretenswahrscheinlichkeit nach dem Grundsatz von True and Fair View als auch aufgrund des Vorsichtsprinzips unumgänglich.

Das Amt für Freizeitanlagen und Sport hat durch Konsultation der alten Bauunterlagen und der Variante C für den Neubau eines Hallenbades ermittelt, welche Anlagen in Mitleidenenschaft gezogen werden und welche Kosten diese damals verursachten. Diese Erhebung war aufgrund des nicht vorhandenen Kostensplits in den damaligen Bauunterlagen äusserst schwierig, so dass in einem gewissen Masse Schätzungen angestellt werden mussten. Die Erhebung ergab, dass Anlagen im Umfang von 5,30 Mio. Franken (Restbuchwert per 31. Dezember 2017 vor Abschreibungen) betroffen sind. Diese Anlagen lösten bisher jährliche Abschreibungen von 294'000 Franken aus. Die Restnutzungsdauer dieser Anlagen lag zwischen vier bis 27 Jahren. Davon ausgehend, dass die Nutzung dieser Werte maximal bis ins Jahr 2021 möglich ist (inkl. dem Jahr 2017 somit maximal 5 Jahre), ist die verbleibende Abschreibungsdauer entsprechend anzupassen. Dies löst für das Jahr 2017 für vorerwähnte Anlagen Abschreibungen von 1,06 Mio. Franken aus (+0,77 Mio. Franken).

Die Abschreibungen vor der Anpassung der Nutzungsdauern beliefen sich über alle Anlagen des Hallen- und Freibades für das Jahr 2017 auf 424'300 Franken. Mit vorerwählter Anpassung sind dies für das Jahr 2017 insgesamt 1,19 Mio. Franken (siehe Konten 3120.3300).

2.11 Fremdkapital

Die Zunahme der Verbindlichkeiten um 0,69 Mio. Franken ist auf die Bereiche Anzahlungen und interne Kontokorrente zurückzuführen. Bei den Anzahlungen handelt es sich um ein Grundstückgeschäft, welches mit separater Botschaft dem Gemeinderat vorgelegt wird. Die internen Kontokorrente stellen Schulden aus Steuerveranlagungen gegenüber den anderen Körperschaften dar, welche nach entsprechendem Zahlungseingang von den Steuerpflichtigen geschuldet sind.

Die Höhe der Darlehen hat sich nicht geändert (siehe Register 5 Anhang, Darlehen Dritter). Die Laufzeiten der Darlehen konnten gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 0,8 Jahre erhöht werden. Diese Erhöhung hat kapitalgewichtet zu einem leicht höheren Durchschnittszins von 0,32 Prozent gegenüber dem Vorjahr von 0,17 Prozent geführt. Diese leichte Erhöhung der Zinslasten ist für die gewonnene grössere Stabilität im Zinsumfeld vertretbar, zumal sich die Zinsen immer noch auf historischen Tiefstkursen bewegen.

2.12 Anhang

Wie im Vorjahr haben sich alle Kennzahlen bis auf die Steuerkraft pro Einwohnerin oder Einwohner gegenüber dem Budget verbessert. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2016 verbesserten sich sieben Kennzahlen, vier haben etwas nachgelassen. Das Ziel, mit den Kennzahlen in den grünen Bereich zu kommen, konnte in fünf von sieben Kennzahlen erreicht werden. Die weiteren Ausführungen zu den Kennzahlen befinden sich im Anhang Register 5 des Abschlussordners.

2.13 Würdigung

Neben stetigen Verbesserungen, die bewährten Leistungen der Stadt effizienter und effektiver erbringen zu können, führten verschiedene unerwartete Faktoren zum positiven Rechnungsergebnis. Bei den Personalkosten wurde mit dem Budget 2018 ein Korrekturfaktor⁵ eingeführt. Dieser ist im Budget 2017 noch nicht berücksichtigt. Würde dieser auch herangezogen, sind die Abweichungen insbesondere durch die bestandenen Vakanzen im Wesentlichen begründbar und somit einmalig. Der Sachaufwand birgt immer wieder Überraschungen

⁵ allgemeine Kürzung des Personalaufwandes um 200'000 Franken über das ganze Budget.

auch im positiven Bereich. Weniger positiv und in der eingetroffenen Höhe unerwartet sind die Kosten für die Prämienverbilligungen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr fiel fast doppelt so hoch aus als angenommen. Unschön ist, dass der Stadtrat diesbezüglich nichts unternehmen kann, da es sich um einen Kostenanteil an den kantonalen Leistungen handelt. Sehr positiv sind die Ergebnisse im Departement Gesellschaft und Soziales. Die Brutto-Aufwendungen für die finanzielle Sozialhilfe sind nicht gesunken. Die Rückerstattungen aus Sozialversicherungen sind jedoch wesentlich gestiegen. Mehr Deutschkurse und höhere Beiträge an dieses Angebot verbesserten auch die Rechnung der Fachstelle Integration und Bildung wesentlich.

3 Werkbetriebe Frauenfeld

3.1 Bericht zur Rechnung

Der Rechnungsabschluss 2017 der Werkbetriebe erfolgt nach dem Obligationenrecht, berücksichtigt aber im Bereich Fremd- und Eigenkapital erstmalig die Vorschriften nach HRM2. Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen sind entsprechend aufgeführt. Die detaillierten Erläuterungen zur Bilanz-, Erfolgs- sowie Investitionsrechnung finden sich jeweils im Nachgang zum Zahlenteil in den Registern 7 und 8.

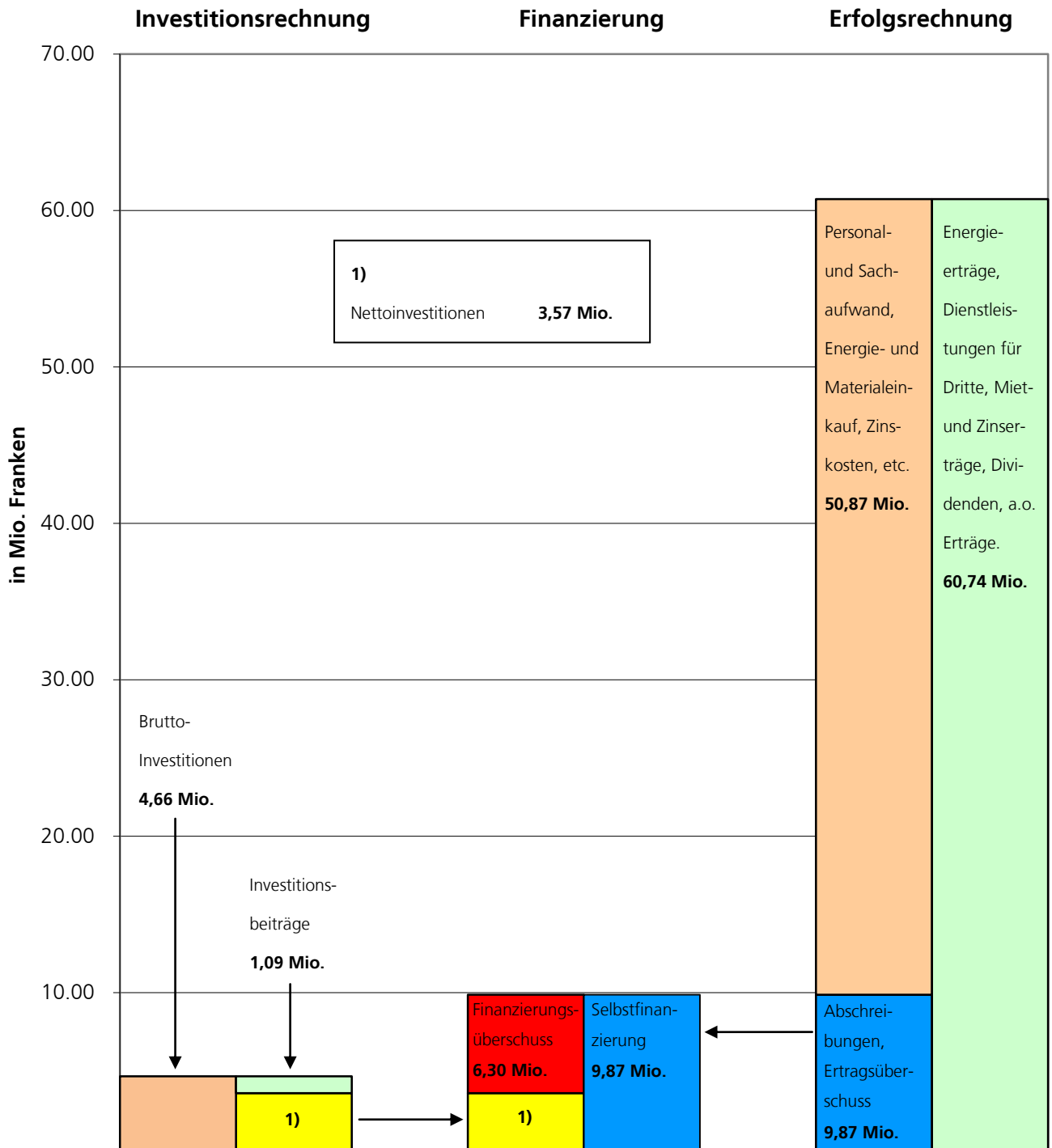
3.2 Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Das durch den Gemeinderat genehmigte Budget 2017 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Rechnung der Werkbetriebe. Die Ergebnisse der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung 2017 der Werkbetriebe stellen sich wie folgt dar:

3.3 Ergebnis Rechnung Werkbetriebe

	Budget 2017	Rechnung 2017
Erfolgsrechnung		
Aufwand	54'149'000	53'693'670
Ertrag	55'572'000	60'735'191
<hr/>		
Ertragsüberschuss (+)	1'423'000	7'041'521
Investitionsrechnung		
Ausgaben	6'790'000	4'664'755
Einnahmen	615'000	1'090'463
<hr/>		
Nettoinvestitionen	6'175'000	3'574'292
<hr/>		
Gesamtrechnung		
Finanzierungsüberschuss		6'293'522
Finanzierungsfehlbetrag	3'932'000	

3.4 Schematische Darstellung



3.5 Investitionsrechnung

Gemäss Budget 2017 waren Bruttoinvestitionen von 6,8 Mio. Franken vorgesehen. Umgesetzt wurden brutto 4,7 Mio. Franken. Dies ergibt einen Ausführungsgrad von 69 Prozent. Die rund 2,1 Mio. Franken geringeren Investitionen stellen keine Einsparung dar, sondern sind in der Regel lediglich aufgeschoben.

Rund 30 Prozent der in der Investitionsrechnung 2017 aufgeführten Projekte beinhalten Investitionsprojekte aus den Jahren 2013 bis 2016. Dieser Umstand wird auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass viele Projekte zeitverschoben gestartet und dementsprechend auch später erstellt sowie abgerechnet werden. Die Bautätigkeit in 2017 war immer noch sehr hoch. Insgesamt wurde an über 100 Investitionsprojekten gearbeitet.

Aufgeteilt auf die einzelnen Bereiche ergibt sich folgendes Bild bezogen auf die Bruttoinvestitionen:

	Budget 2017	Rechnung 2017	Abweichung
Bereich Elektrizitätswerk	4'355'000	3'177'367	-1'177'633
Bereich Gaswerk	925'000	222'208	-702'792
Bereich Trinkwasser	1'510'000	1'265'180	-244'820

Detaillierte Erklärungen zu den einzelnen Abweichungen und Verschiebungen finden Sie im Register 7.2.

3.6 Selbstfinanzierung

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 276 Prozent. Ein Selbstfinanzierungsgrad von grösser 100 Prozent ist optimal. Die Nettoinvestitionen betragen 3,57 Mio. Franken. Dem gegenüber steht eine Selbstfinanzierung von 9,87 Mio. Franken. Diese entsprechen dem Gewinn vor Abschreibungen und Rückstellungen (EBITDA⁶) oder auch Bruttoertragsüberschuss genannt.

⁶ earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände)

3.7 Erfolgsrechnung

Erträge

Der betriebliche Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für die Bereiche Elektrizität, Erdgas und Trinkwasser von insgesamt 59,4 Mio. Franken ist rund 5,5 Mio. Franken höher als geplant. Die Abweichung von 10 Prozent resultiert mehrheitlich aus höheren Einnahmen im Bereich Strom (Teil Energie) von 1,8 Mio. Franken, Verkauf von Erdgas 2,3 Mio. Franken, Verkauf von Wasser 0,3 Mio. sowie für Arbeiten Dritte und Netzarbeiten von 0,9 Mio. Franken.

Der Mehrertrag kam trotz tieferen Tarifen für Strom und gleichbleibenden Tarifen für Erdgas und Wasser zustande. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Ertrag konstant.

Materialeinkauf

Der Einkauf von Erdgas im Jahr 2017 war wie auch im Jahr 2016 schon auf historisch tiefem Niveau. Der gestaffelte Einkauf über mehrere Tranchen resultierte in einem tiefen Gesamtpreis. Im Budget 2017 wurde mit wesentlich höheren Einkaufspreisen geplant.

Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanlagen

Dank effizienten Abläufen im Bereich Zählerauswechslungen Smart Meter sowie, tieferen Einkaufspreisen für Rohre, Kupfer und Apparate (Währungseffekt €/Fr.) wurden die veranschlagten 7,09 Mio. Franken um 2,06 Mio. Franken unterschritten. Dies stellt auch gegenüber dem Vorjahr nochmals eine Verbesserung um 0,4 Mio. Franken dar.

Ausserordentlicher Erfolg

Mit der Volksabstimmung vom 24. September 2017 wurden die entsprechenden Kredite bezüglich Forderungsverzicht einerseits und Übernahme der Aktiven und Passiven der Wärme Frauenfeld gesprochen. Im Zuge dessen durften offene Forderungen seitens der Werkbetriebe gegenüber der Wärme Frauenfeld AG im Umfang von 1,669 Mio. abgeschrieben werden. Die entsprechenden Delkredere-Rückstellungen wurden in den Vorjahren getätigt. Da die Summe dieser Rückstellungen leicht höher war als der Forderungsverzicht, wurde ein „Ertrag“ von Fr. 57'033.50 im Jahr 2017 erzielt und entsprechend, da periodenfremd, als ausserordentlicher Erfolg ausgewiesen.

Generell

Kostenseitig wurde das Budget 2017 in fast allen Bereichen unterschritten. Ausführliche Erklärungen der Erfolgsrechnung befinden sich im Register 7. Die drei grössten Abweichungen sind nachfolgend dargestellt:

Be-reich	Bezeichnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung	Hauptgründe
EW 301.1	Stromertrag Energie	8'634'015	6'860'000	- 1'774'015	Die Gewinnung von neuen Energieverträgen für Standorte ausserhalb Frauenfeld, bei welchen der Hauptsitz aber in Frauenfeld ist, war zum Zeitpunkt der Budgeterstellung 2017 noch nicht bekannt.
GW 302	Erdgasverkauf	24'976'882	22'720'000	-2'256'882	Erstmals seit Beginn des Erdgasverkaufs wurden mehr als 470 GWh Erdgas verkauft. Dies sind 40 GWh mehr als geplant. Grund dafür war der sehr kalte Januar und der höhere Bedarf eines Grosskunden.
EW/ GW/ WW 610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanlagen	5'036'554	7'092'000	-2'055'446	Effiziente Abläufe, tiefere Einkaufspreise für Rohre, Apparate und Kupfer, wenige und nicht so kostspielige Schäden an den Rohrleitungen

3.8 Finanzerfolg

Der Finanzerfolg von 111'556 Franken ist weniger erfreulich. Die bis 2016 ausgeschüttete jährliche Dividende der Erdgas Ostschweiz AG von rund 400'000 Franken wurde im Jahr 2017 um 60 Prozent gekürzt. Grund dafür ist die Stärkung des Eigenkapitals der Erdgas Ostschweiz AG. Diese Strategieänderung war zum Zeitpunkt der Budgeterstellung 2017

noch nicht bekannt. Es fanden keine Transaktionen auf dem Aktien- oder Obligationenmarkt statt. Die liquiden Mittel werden im Sinne eines „Cash-Poolings“ von der Stadt Frauenfeld bewirtschaftet.

3.9 Bilanz

Die detaillierte Bilanz mit den Erläuterungen ist im Register 8 ersichtlich.

Finanzvermögen

Insgesamt stieg das Finanzvermögen um 3,3 Mio. Franken. Haupttreiber dieser Erhöhung sind die liquiden Mittel, welche um 4,8 Mio. Franken zunahmen, im Gegenzug sanken die offenen Forderungen gegenüber Dritten um 1,8 Mio. Franken.

3.10 Restbuchwerte

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen stieg um 2,7 Mio. Franken, hauptsächlich aufgrund der Neuinvestitionen 2017 abzüglich getätigter Abschreibungen.

Die Anlagewerte für Elektrizität, Erdgas und Wasser befinden sich im Register 8. Die zugrundeliegenden aktivierten Investitionen 2017 sind im Register 6 als institutionelle Gliederung aufgeführt.

3.11 Fremdkapital

Kurz- und langfristiges Fremdkapital

Die Senkung von 1,3 Mio. Franken auf 11,7 Mio. Franken resultiert auf den tieferen Kontokorrentforderungen der Stadt und der ARA von insgesamt 0,7 Mio. Franken. Hinzu kommen tiefere Abgrenzungen von 0,3 Mio. Franken sowie die Verringerung der offenen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten von 0,4 Mio. Franken. Die Werkbetriebe haben keine offenen Bankdarlehen. Das langfristige Fremdkapital beträgt Null Franken.

3.12 Rückstellungen, Reserven und Eigenkapital

Rückstellungen (ehemals Spezialfinanzierung)

Die Rückstellung für die Schwankungsreserve Erdgas wurde um 0,2 Mio. Franken auf 0,74 Mio. leicht erhöht. Ebenfalls wurden die Einlagen für Rabatte im Bereich Strom und Erdgas um insgesamt 0,15 Mio. auf 2 Mio. Franken erhöht. Erklärungen dazu finden sich im Register 8 (Bemerkungen zur Bilanz).

Eigenkapital (Reserven, Bilanzgewinn)

Das Eigenkapital stieg um 6,9 Mio. Franken gegenüber Ende 2016. Dem Reingewinn 2017 sind 7,04 Mio. Franken zuzuschreiben, reduziert wurde das Eigenkapital durch die Verwendung einer Vorfinanzierung im Bereich Elektrizitätswerk von 0,14 Mio. Franken. Die Details des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

3.13 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung wird nach der direkten Methode durchgeführt. Die direkte Methode ordnet alle Einzelbewegungen (rund 1,2 Mio. Bewegungen) den einzelnen Kostenbereichen zu.

Der betriebliche Cashflow von 9,3 Mio. Franken ist rund 3,2 Mio. höher als im Vorjahr, benötigt zur Finanzierung der Investitionen wurden rund 3,6 Mio. Franken. Daraus resultiert eine Erhöhung der flüssigen Mittel von knapp 5,7 Mio. Franken (Vorjahr +2,4 Mio. Franken). Die Geldflussrechnung ist im Register 8 ersichtlich.

3.14 Anhang

Die neu elf Kennzahlen sollen die finanzielle Lage der Stadt zusammenfassen. Die Werkbetriebe berechnen dieselben Kennzahlen mit Ausnahme der Verschuldungskennzahlen, bei welchen die Anzahl Einwohner von Frauenfeld als Basis genommen werden. Die verbleibenden acht Kennzahlen finden sich im Register 9 im Anhang. Als Vergleichsbasis wurden die beiden Vorjahre ebenfalls integriert. Aufgrund des komfortablen Reingewinnes im 2017, der tiefen Verschuldung und der sehr tiefen Zinsbelastungen sind alle Kennzahlen im Richtwert „sehr gut“. Einzige Ausnahme bildet die Kennzahl „Investitionsanteil“ von 8 Prozent, welches als „schwache Investitionstätigkeit“ dargestellt wird. Die Werkbetriebe

planen für die Jahre 2018 bis 2020 Investitionen in der Höhe von jährlich 7,5 Mio. Franken. Bei 60 Mio. Umsatz sollte dieser Wert in Zukunft die 10 Prozent Marke (Richtwert für „mittlere Investitionstätigkeit“) erreichen. Des Weiteren wurde wiederum ein Lagebericht der Werkbetriebe erstellt. Dieser ist im Register 9 klassiert.

3.15 Würdigung

Das Jahr 2017 war aus Sicht der Werkbetriebe ein überdurchschnittliches Jahr im Bereich Erdgas mit einer Umsatzmenge von 478 GWh, das sind 10 Prozent über einem Normjahr und acht Prozent über dem Vorjahr. Die Tarife bewegten sich auf mittlerem, im Bereich Erdgas weiterhin auf tiefem Niveau. Die Versorgungssicherheit der Werkbetriebe ist hoch. Die Erträge aus der Versorgung mit Strom, Erdgas und Wasser waren in der Summe weit über dem Budget 2017. Grosse Kosteneinsparungen im Bereich Energieeinkauf und Unterhalt halfen zu einem positiven Ergebnis für 2017. Vergleicht man die beiden Geschäftsjahre 2016 und 2017 ohne dem Bereich ausserordentlicher Erfolg, so sind die beiden Jahre praktisch identisch zu werten.

4 Alterszentrum Park

4.1 Bericht zur Rechnung

Das Alterszentrum Park ist ein Betrieb der Stadt Frauenfeld, hält sich aber an die Buchhaltungsvorgaben und Empfehlungen des Branchenverbandes Curaviva Schweiz, so auch die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen. Die detaillierten Erklärungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung finden sich im Register 10 und 11 des Rechnungsordners.

4.2 Ergebnis Gesamtrechnung Alterszentrum Park

	Budget 2017	Rechnung 2017
Erfolgsrechnung		
Aufwand	19'017'780	18'915'783.15
Ertrag	-19'355'960	-19'261'964.83
Ertragsüberschuss (-)	-338'180	-346'181.68

4.3 Ergebnis der Teilrechnungen

Das durch den Gemeinderat genehmigte Budget 2017 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Rechnung des Alterszentrums Park. Die Rechnung des Alterszentrums Park ist in vier Teilrechnungen unterteilt:

4.3.1 Ergaten-Talbach (Alters- und Pflegeheim)

Mit einer Belegung von 93.16 Prozent konnte die Budget-Erwartung an eine 96 Prozent-Belegung bei der Pension im Alters- und Pflegeheim nicht erreicht werden. Gründe dafür waren die Belegung von 2er-Zimmern zur Alleinbenützung, interne Zimmerwechsel und Schwierigkeiten bei der Belegung von frei gewordenen 2er-Zimmern zu Beginn des Jahres. Trotzdem konnten dank Zuschlägen von Auswärtigen und den Zuschlägen für Alleinbenützung einer Altersheim-Wohnung die Budget-Erwartungen in Franken erreicht werden.

Mit der neu geschaffenen Stelle "Koordination Aufnahmen" konnte eine Anlaufstelle geschaffen werden, die für Zimmersuchende sehr präsent war und so freie Betten wieder zeitnah belegen konnte.

Die Einnahmen aus Pflege und Betreuung wurden aufgrund der Zahlen 2015 und den ersten Monaten von 2016 für das Budget 2017 festgelegt. Die Einnahmen erreichten den budgetierten Umsatz durch die tiefere Belegung nicht.

Bei einem Gesamt-Ertrag von 15'388'541 Franken und einem Gesamt-Aufwand von 15'090'758 Franken und einem betriebsfremden Ertrag von 8'775 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 306'558 Franken.

Der Ertragsüberschuss wird in die Spezialfinanzierung „Renovationen und Defizitdeckung Ergaten-Talbach“ eingelegt.

4.3.2 Parksiedlung Talacker

Die Belegung von 98,55 Prozent lag leicht über dem Budget mit 98 Prozent, dies trotz vielen Mutationen. Durch die Mutationen haben sich immer wieder Veränderungen im Pflegebedarf ergeben. Diesen Veränderungen entsprechend musste der Einsatz von Pflegepersonal ständig angepasst werden. Zugenommen hat auch der Anteil an Betreuungsaufwand nebst den Pflegeeinsätzen.

Aus der Versicherungsleistung für die Fassadensanierung wurden 45'000 Franken für nicht realisierte Pensionspreis-Erhöhen der Erfolgsrechnung 2017 zugesprochen. Daraus resultiert bei einem Gesamt-Ertrag von 2'982'191 Franken und einem Gesamtaufwand von 2'947'678 Franken ein Ertragsüberschuss von 34'513 Franken.

Der Ertragsüberschuss wird in die Spezialfinanzierung „Defizitdeckung Parksiedlung“ eingelegt. Die Spezialfinanzierung weist nach Einlage des Überschusses nun einen Minus-Saldo von 3'065.38 Franken aus.

Die Fassadensanierung konnte termingerecht abgeschlossen werden. Von der Versicherungsleistung von 550'000 Franken wurden inklusive der bereits erwähnten Fr. 45'000 Franken für nicht realisierbare Pensionspreiserhöhung Fr. 372'471 für die Sanierung benötigt. Der Restbetrag von 177'529 Franken verbleibt auf dem Konto "Rücklagen Renovationen Parksiedlung".

4.3.3 Betreutes Wohnen

Das Betreute Wohnen weist dank einer 100 Prozent-Belegung und höherer Pflegeeinstufungen von einzelnen Bewohnenden ein positives Rechnungsergebnis aus. Bei einem Gesamt-

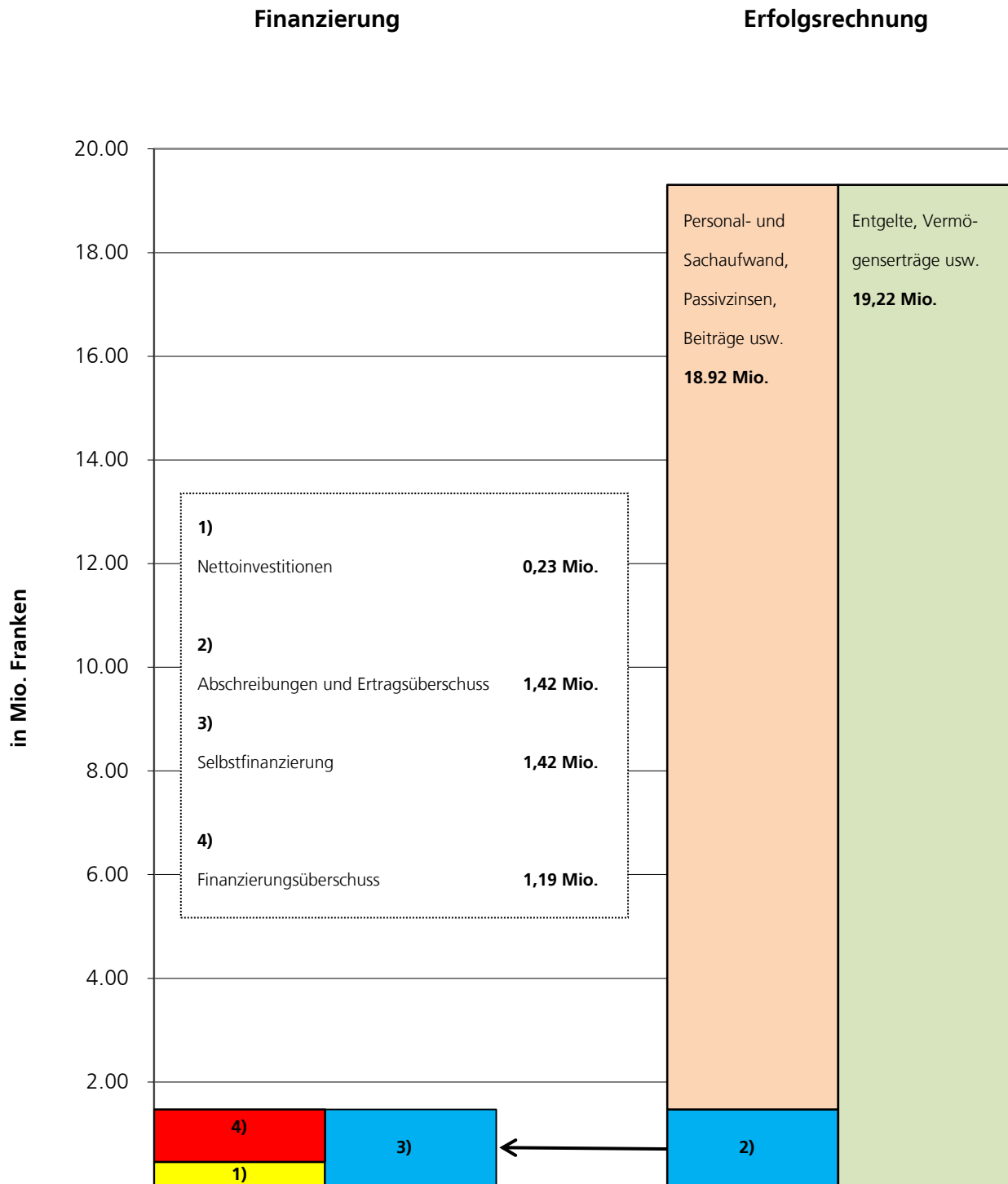
Ertrag von 551'600 Franken und einem Gesamt-Aufwand von 546'490 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 5'110 Franken.

Der Ertragsüberschuss wird in die Spezialfinanzierung „Defizitdeckung Betreutes Wohnen“ eingelegt.

4.3.4 Tageszentrum Talbach

Für das Tageszentrum Talbach wurde eine 90 Prozent-Belegung budgetiert. Infolge gesunkener Nachfrage der Tagesgäste konnte dieses Ziel mit 77.7 Prozent nicht erreicht werden. Die Tag-/Nacht-Aufenthalte konnten nur noch während kurzer Zeit angeboten werden. Dieses Angebot war im 2017 kaum bis gar nicht gefragt. Trotz der Spende der Ulrich und Berty Freijung - Stiftung und eines Beitrags aus dem Solidaritätsfonds musste der Fördervereins für das Tageszentrum Talbach die Rechnung mit einem Beitrag von 35'655 Franken unterstützen, um bei einem Umsatz von 330'857 Franken eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen.

4.4 Schematische Darstellung



4.5 Investitionsrechnung

Im Zusammenhang mit der separaten Rechnungslegung des Alterszentrums Park und den Vorgaben von Curaviva Schweiz wird keine Investitionsrechnung geführt. Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen.

4.6 Bilanz

Das Wertschriftendepot und dazugehörige Bankkonto wurden bis auf eine kleine Position liquidiert und in das Geschäftskonto transferiert.

Mit dem Finanzierungsüberschuss aus dem Geschäftsergebnis konnten Amortisationen bei den Festen Vorschüssen getätigt werden.

Dank des Ertragsüberschusses bei der Rechnung Parksiedlung konnte die Unterdeckung beim Konto „Defizitdeckung Parksiedlung“ wesentlich reduziert werden.

4.7 Restbuchwerte

Nach Abzug der vorgeschriebenen Abschreibungen weisen die Immobilien des Alterszentrums Park einen Buchwert von insgesamt 28'705'594 Franken aus. Einzig beim Haus Talbach wurde eine Rest-Investition von 29'600 Franken aus dem Einbau der Nasszellen 2014 – 2016 verbucht.

Buchwerte per 31.12.

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2013	211'400	1'528'342	29'599'885
R 2014	355'000	1'359'231	28'985'034
R 2015	675'100	1'179'745	28'335'034
R 2016	901'995	1'004'677	27'685'034
R 2017	896'100	824'460	26'985'034

4.8 Würdigung

Der Überschuss in der Rechnung Ergaten-Talbach konnte nur dank nicht verwendeten Mitteln im Immobilienunterhalt erreicht werden. Die Eigenkapitaldecke ist gering und sollte im Hinblick auf den laufenden Sanierungsbedarf der Anlagen erhöht werden. Die Kostenkontrolle wurde weiter ausgebaut und dient der besseren Planung und Effizienzsteigerungen.

5 Zusammenfassung

5.1 Gesamtwürdigung Stadtrat

Alle drei Bereiche schliessen besser als Budget und mit Überschüssen ab. Dieses erfreuliche Resultat macht die Weiterverfolgung der finanzpolitischen Zielsetzungen nicht überflüssig. Die Entstehung der Ergebnisse insbesondere in der Stadtrechnung zeigen, dass weiterhin grosse Anstrengungen unternommen werden müssen, um auch künftig für die grossen Herausforderungen wie Hallenbadneubau, Stadtentlastung usw. gewappnet zu sein.

Die Werkbetriebe weisen ein überaus erfreuliches Resultat aus. Wie in der Vergangenheit sollen die Kunden an diesem Ergebnis partizipieren. So sollen für das zweite Halbjahr 2018 Rabatte auf den Tarifen von Strom und Gas von 20 Prozent gewährt werden. Eine entsprechende Rückstellung von zwei Mio. Franken ist im Ergebnis bereits berücksichtigt.

Das Alterszentrum Park konnte leicht über Budget abschliessen. Die Gewinne sind für die künftigen Unterhaltsaufwendungen und Reinvestitionen in die Anlagen erforderlich. Im immer wieder verändernden Umfeld ist es unerlässlich, die Dienstleistungen und deren Kosten im Einklang mit den möglichen Erträgen zu halten.

Frau Präsidentin
 Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge

- 1 Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2017 wird genehmigt.
- 2 Die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2017 werden genehmigt.
- 2.1 Der Ertragsüberschuss "Stadtverwaltung" von **Fr. 139'101.68** wird den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre zugeschrieben (Kto. 2999.00).
- 3 Die Rechnung der "Werkbetriebe" für das Jahr 2017 wird genehmigt.
- 3.1. Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Werkbetriebe" von **Fr. 9'041'521.56** wird wie folgt bewilligt:
 - 3.1.1 Beim *Elektrizitätswerk* wird der Ertragsüberschuss von Fr. 4'106'339.81 für Kundenrückvergütungen Bereich Energie und Einlage ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Einlage Rückvergütungen Energie ab 1.7.18 (Erfolgsrechnung Kto. 697.2 / Bilanzkonto 27025)	Fr. 500'000.00
. Zuweisung an Eigenkapital	<u>Fr. 3'764'339.81</u>
Total Nettoertragsüberschuss Elektrizitätswerk	Fr. 4'264'339.81
 - 3.1.2 Beim *Gaswerk* wird der Ertragsüberschuss von Fr. 3'524'734.27 für Kundenrückvergütungen Bereich Erdgas und Einlage ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Einlage Rückvergütungen Energie ab 1.7.18 (Erfolgsrechnung Kto. 697.2 / Bilanzkonto 27026)	Fr. 1'500'000.00
. Zuweisung an Eigenkapital	<u>Fr. 2'024'734.27</u>
Total Nettoertragsüberschuss Gaswerk	Fr. 3'524'734.27

3.1.3 Beim *Wasserwerk* wird der Ertragsüberschuss von Fr. 1'252'447.48 als Einlage ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Zuweisung an Eigenkapital	Fr. <u>1'252'447.48</u>
Total Nettoertragsüberschuss Wasserwerk	Fr. 1'252'447.48

4 Die Rechnungen des "Alterszentrums Park" für das Jahr 2017 werden genehmigt.

4.1 Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Alterszentrum Park" von **Fr. 343'181.68** wird wie folgt bewilligt:

4.1.1 Für die Rechnung "Haus Talbach/Ergaten" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Renovationen und Defizitdeckung Ergaten-Talbach" von **Fr. 303'558.32** vorgenommen.

4.1.2 Für die Rechnung "Betreutes Wohnen" wird eine Einlage in den Fonds "Defizitdeckung Betreutes Wohnen" von **Fr. 5'110.09** vorgenommen.

4.1.3 Die Rechnung "Tageszentrum Talbach" schliesst ausgeglichen ab.

4.1.4 Für die Rechnung "Parksiedlung" wird eine Einlage ins Konto "Defizitdeckung Parksiedlung" von **Fr. 34'513.27** vorgenommen.

5. Die Abrechnung des Kredits von 3,60 Mio. Franken für die Erstellung des Murg-Auen-Parks wird mit Minderkosten von Fr. 220'134.65 (-6,1 Prozent) genehmigt (Register 1 des Rechnungsordners).

- - -

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommissionen zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

Frauenfeld, 27. März 2018

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber